

Institutionen wiederherzustellen und der Dialog mit den legitimen Vertretern der Kosovo-Albaner aufzunehmen, sodaß politische Verhandlungen zu einer Lösung der schwer konfliktgeladenen Situation führen.

Wir sind der Ansicht, daß diesbezüglich die Anwesenheit der internationalen Staatengemeinschaft als präventive Maßnahme zur Verhinderung einer Eskalation des Konfliktes unumgänglich ist. Wir rufen daher die Friedensgruppen auch auf, ihre AktivistInnen in den Kosovo zu entsenden. Sie können große Hilfe leisten bei der Bestandsaufnahme und der gleichzeitigen Verhinderung von Gewalt.

8. Xenophobie, Chauvinismus und Neofaschismus gibt es heute in zahlreichen Staaten Europas. Wir sind ein Teil Europas, in dem diese Elemente durch einen von Staatsseite hervorgegerufenen und manipulierten Chauvinismus und Nationalismus zu Genozid, ethnischen Säuberungen und Massakern von riesigen Ausmaßen geführt haben (BuH)

Wir erachten, daß unser Kampf für die Prinzipien von Toleranz und Gewaltlosigkeit für ganz Europa von Bedeutung ist. Die Erfahrungen, die Friedensbewegungen und gleichgesinnte Organisationen ganz Europas und der gesamten Welt gesammelt haben, werden uns dabei von großer Hilfe sein in unserem Wirken gegen das Unheil von Nationalismus und Neofaschismus. Friede und Liebe!

18. April 1994, St. Johann/Österreich
Teuta Cuckova (Committee for Peace and Civil Initiatives, Skopje); Tonci Kuzmanic (Peace Institute, Ljubljana); Vasvija Orascanin (Bosnien-Herzegowina); Zoran Ostric (Anti-War-Campaign, Zagreb); Gazmend Pula (Helsinki Committee for Human Rights, Kosovo); Mirce Tomovski (Puls, Skopje); Zorica Trifunovic (Center for Anti-War-Action, Belgrad); Zravko Uskokovic (Civic Forum of Montenegro).

Übersetzung: Mario Jandrokovicz

Friedensarbeit in Ex-YU

10 Gäste aus allen Teilrepubliken des ehemaligen Jugoslawien sind unserer Einladung zur "Konferenz von unten" gefolgt. Wir haben sie u. a. unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, daß sie alle in Initiativen und Organisationen tätig sind, die sich zur Aufgabe gesetzt haben, gegen Krieg und Nationalismus, sowie für den Aufbau einer interethnischen zivilen Gesellschaft zu arbeiten. In der Folge möchten wir unsere Gäste und die Organisationen, in denen sie arbeiten kurz vorstellen und konkrete Möglichkeiten präsentieren, sie zu unterstützen. H.P.G.



Zoran Ostric
Anti-War Campaign Zagreb (ARK)
Tkalciceva 38,
41000 Zagreb

ARK ist der Angelpunkt eines Netzwerkes verschiedener Oppositionsgruppen, Flüchtlingsorganisationen, AktivistInnen, humanitärer und publizierender Organisationen. Die Aktivitäten beinhalten Mediation zwischen Flüchtlingen, Konfliktlösungstrainings, öffentliche Lesungen und Diskussionen. Gemeinsam mit Suncocket und anderen Friedensgruppen in Kroatien und Ex-Jugoslawien organisiert das ARK ein Projekt in Pakrac, einer geteilten Stadt im UNO-Protectorat. Publiziert die Zeitung ARKzin, ein Forum für oppositionelle JournalistInnen und AktivistInnen. *Aufgaben:* Konfliktlösung, Friedensarbeit, Menschenrechte, Flüchtlingsarbeit. *Bedarf:* finanzielle Unterstützung, Solidarität, Ausstattung.

Gazmend Pula
Helsinki Committee for Human Rights
r. Taslixë I 36,
YU-38000
Pristina, Kosovo



Die Gruppe kontrolliert Menschenrechtsverletzungen im Kosovo, publiziert Zeitschriften, um die einheimische und internationale Gemeinschaft über die Menschenrechtszustände im Kosovo zu informieren. *Bedarf:* Büro- und Computerausstattung, finanzielle Unterstützung
Aufgaben: Menschenrechte



Zorica Trifunovic
Centre for Anti-War Action
Kralja Petra 46
YU-11000
Belgrad

Das Anti-War-Center organisiert Widerspruch gegen den Krieg, arbeitet an der Verhinderung einer Kriegseskalation und tritt für eine friedliche Lösung des Krieges ein. Die Menschenrechtsarbeit des Centers beinhaltet die Etablierung einer SOS-Hotline für diskriminierte Menschen und die Veröffentlichung von Zeugnissen über sprachliche Diskriminierung in Schulbüchern und Feindbildern in den Medien. Prüft die Bedürfnisse von Flüchtlingen und verteilt materielle Unterstützung. *Bedarf:* Finanzielle und materielle Unterstützung. *Aufgaben:* Anti-Kriegs-Aktivitäten, Menschenrechte, Flüchtlingsarbeit

Zravko Uskokovic
Civic Forum of Montenegro
Monitor, Decembar. 19, YU
81000 Podgorica



Das Forum ist ein Netzwerk von über 600 Intellektuellen, die die demokratische Entwicklung Montenegros fördern, einschließlich der Pressefreiheit, politischer Freiheiten, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung, interethnische und -religiöse Toleranz und ökologische Angelegenheiten. Unterguppen arbeiten an Friedensarbeit, Menschenrechten, sowie in den Medien. *Bedarf:* Computer- und Büroausstat-